

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 5
Titel: Ostern - Fest des Lebens (25 S.)

ProduktHinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Ostern - Fest des Lebens

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Ostern - Fest des Lebens“?
- Inhaltliche Informationen
- Praktische Umsetzung

Plauderstündchen - Erzähl mir was!

- Karfreitag
- Maria Magdalenas Osterfreude

Liederkiste - Sing mit!

- Karfreitag und Ostern: „Als Jesus gestorben war“
- Jubellied: „Hallelu“
- Osterlied: „Hört ihr's läuten?“

Gebete - Mit Gott auf Du und Du!

- Danke für das Leben

Kreativecke - Komm, mach mit!

- Kreuz des Lebens: Holz und Blumen
- Leben aus der Filtertüte: Blumen und Küken

Hörst du die Stille? - Meditationsübungen

- Wenn aus Finsternis Freude wird

Spielmobil - Jetzt wird's spannend!

- Rätsel für die Großen

Seite

1
1
23
57
9
11

12

14
16

19

21



Warum das Thema „Ostern - Fest des Lebens“?

Das Osterfest ist in unserer Zeit, ebenso wie auch das Weihnachtsfest, von einem breiten Teil der Gesellschaft umgewertet worden: **Nicht mehr der christliche Hintergrund, der Ostern als Fest der Hoffnung auf die Auferstehung und das Leben mit Gott feiert, sondern die Konsumindustrie steht im Mittelpunkt**, die mit zuckersüßen Häschen und Küken aufwartet und Ostern zu einem verniedlichenden Frühlingsfest für Kinder abwertet.

Vielen Kindern ist die biblische Ostergeschichte unbekannt; sie wurde ersetzt durch unzählige Erzählungen und Bilder vom Osterhasen. Kinder lieben diesen Osterhasen, das steht außer Frage. Und das Ostereiersuchen macht Spaß und weckt das „Schatzsucher-Feeling“, das wohl in jedem von uns steckt. Trotzdem sollten gerade Kinder, die ganz offen und geradlinig Fragen nach Leben und Tod stellen, diese ursprüngliche Geschichte kennenlernen, um die Möglichkeit zu erhalten, daraus **Hoffnung für das eigene Leben zu ziehen und ihr Gottesbild positiv zu erweitern**.

Der hoffnungsfrohe Inhalt der Ostergeschichte macht weitgehend unabhängig von äußeren Umständen: Selbst wenn die geplante Osterfeier im Kreise der Familie ins Wasser fällt, weil noch Schnee liegt, selbst wenn der ersehnte Riesen-Schokohase schon ausverkauft war, dann ist da immer noch die Freude über das österliche „Halleluja“, das den Jubel über das Leben hinaus in die Welt ruft. Und wer schon einmal das mächtige „Halleluja“ eines großen Chores in einer Kirche erlebt hat, der kann vielleicht nachvollziehen: **Ostern weist über diese Welt mit ihren Zwängen weit hinaus - ein Fest des Lebens!**

Den **Bildungs- und Erziehungsplänen** entspricht das Thema in folgenden Bereichen:

- Beschäftigung mit zentralen Symbolen der Religion: Kreuz
- Erfahren des Werdens und Vergehens in der Natur
- ein Element des christlichen Festkreises kennenlernen
- Geschichte aus der heiligen Schrift, in der ein positives Gottesbild vermittelt wird

Inhaltliche Informationen

Die Ostergeschichte kann in den Evangelien im Neuen Testament nachgelesen werden. Sie steht bei Matthäus in den Kapiteln 27 - 28, bei Markus in den Kapiteln 15 - 16, bei Lukas in den Kapiteln 23 - 24 und bei Johannes in den Kapiteln 19 - 20.

Die folgenden Informationen zum Osterfest entstammen dem Buch „Feste der Religionen, Begegnung der Kulturen“ von G. Wagemann (Kösel-Verlag, 1996; Hervorhebungen durch Herausgeberin):

„Ostern ist das älteste und wichtigste Fest der Christen, auch wenn Weihnachten sich in der Öffentlichkeit als das größere Fest darstellt. Ostern wird bei Katholiken, Protestanten und Orthodoxen unterschiedlich gefeiert. Aber der Grund bleibt bei allen gleich: **Das Zeugnis der Auferstehung Jesu Christi von den Toten**. Den Aposteln, Frauen und Männern ist Jesus als Lebendiger erschienen.

Die **Herkunft des Wortes Ostern** ist nicht geklärt. Der englische Kirchenlehrer Beda (8. Jahrhundert) nimmt an, dass es vor der Christianisierung der Name eines Frühlingsfestes für die Göttin Ostara gewesen ist. (...)



Ostern - Fest des Lebens

Wissenswertes für die Erzieherin

Das christliche Osterfest ist **in engem Bezug zur jüdischen Pessachfeier** entstanden. Die ersten Christen haben dieses große Fest, das mit dem ersten Vollmond im Frühling beginnt, nach alter Tradition weitergefeiert. Erst in der Mitte des 2. Jahrhunderts gibt es Hinweise auf eine eigene Passafeier, aus der sich im 3. Jahrhundert Ostern entwickelt. (...)

Eine schöne alte Ostertradition war das Osterlachen. Die Christen haben sich am Ostermorgen vor dem Gottesdienst in der Kirche versammelt und alle gemeinsam den Tod ausgelacht. Mit diesem „*risus pascalis*“ wurde zugleich der besiegte Satan verhöhnt.

Viele andere Osterbräuche sind heidnischen Ursprungs oder einfach weltlicher Natur. Im Mittelpunkt stehen bei uns die **Ostereier**. Das Ei ist ein Symbol der Fruchtbarkeit, der Wiedergeburt und des Universums. Oft werden Hühnereier ausgeblasen und die bemalten Schalen an Frühlingszweige gehängt. (...) Ursprünglich färbte man die Eier nur rot. Der christliche Brauch, Eier anzumalen, beruht auf der heidnischen Vorstellung, wonach Weiß Trauer und Tod bedeutete; Rot dagegen stand für Leben, Geburt, Freude, Feier, Sieg und Königswürde. Auch der **Hase** ist seit alter Zeit ein Fruchtbarkeitssymbol. Er galt als Inbegriff der gehetzten Kreatur, die sich nur durch große Vermehrung erhalten konnte. (...) Aber nicht überall gab es Osterhasen. Vor noch nicht 100 Jahren brachte in Hannover der Fuchs die Eier, in anderen Gegenden war es der Fuchs oder der Kuckuck.“

Praktische Umsetzung

Diese Einheit lädt ein zu einer besinnlichen und zugleich fröhlichen und farbigen Gestaltung der Zeit vor Ostern. Das Karfreitagsgeschehen wird in der Geschichte nur schemenhaft dargestellt; die ganze Grausamkeit der Ereignisse ist den Kindern nicht zuzumuten. Im Mittelpunkt steht die Freude über die Auferstehung Jesu und den Beginn des neuen Lebens, sowohl im christlichen Verständnis als auch im Beobachten des erwachenden Frühlings.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindergartenkindern ein fröhliches und buntes Ostern!



Karfreitag

Ziel: Fördert:	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Karfreitagsereignisse • aktiven und passiven Wortschatz • emotionale Kompetenz • Empathievermögen • Allgemeinbildung
Anspruch: Anzahl der Kinder: Räumliche Voraussetzungen: Materialien: Kosten: Vorbereitungszeit: Durchführungszeit:	<ul style="list-style-type: none"> • mittel • beliebig • - • - • - • - • - • ca. 20 Minuten

Die Ereignisse des Karfreitags stimmen die meisten Christen sehr traurig. Andere verdrängen das Leid, das Jesus am Kreuz ertragen musste. Tatsächlich ist es schwer zu verstehen, warum Gott seinen geliebten Sohn sterben ließ, noch dazu auf eine derart grausame Weise.

Annähern an ein Verständnis für Karfreitag kann man sich wohl nur über Ostern: Jesus hat den Tod besiegt und ist nach drei Tagen auferstanden. Wichtig ist dabei der Gedanke des stellvertretenden Leidens: Jesus, der vollkommen unschuldig war, hat das Leid und den Tod auf sich genommen, damit wir, die wir uns immer wieder schuldig machen, Vergebung erfahren dürfen und nicht selbst bestraft werden müssen.

Ob den Kindern die Geschichte nur bis zum Tod Jesu erzählt wird oder ob sie bereits einen Hinweis (Text in Klammern) erhalten auf das freudige Geschehen an Ostern, liegt im Ermessen der Erzieherin.

Ich bin Hannes. Mein Papa ist einer von den Jüngern, den Freunden von Jesus. Mein Papa ist viel mit Jesus unterwegs gewesen, und ich durfte ab und zu mitgehen. So bin ich auch zu einem Freund von Jesus geworden. Jesus ist ein ganz besonderer Mann: Er kann kranke Menschen gesund machen und traurige wieder froh. Er hat uns viel erzählt von Gott und seinem Reich. Aber das Beste an Jesus ist die Liebe, die aus seinen Augen leuchtet, wenn er einen Menschen ansieht. Weißt du, wenn er dich so voll Liebe anschaut, dann fühlst du dich gleich richtig gut. Du weißt dann, dass all das Schlechte, das du ja immer wieder tust, gar nicht wichtig ist für ihn, sondern dass er alles Böse gut machen kann. Und dann bekommst du ganz viel Kraft, selbst gut zu sein. Also, ich mag Jesus richtig gerne.

Was ich dir heute erzählen will, ist eine sehr traurige Geschichte. Manche Menschen weinen, wenn sie sie hören.

(Aber das Gute an der Geschichte ist, dass sie nicht traurig endet. Am Schluss passiert etwas, das so wunderschön ist, dass die Menschen ein Fest feiern, wenn sie sich daran erinnern. Wenn du also beim Zuhören etwas traurig wirst, dann darfst du dich trotzdem schon auf den Schluss der Geschichte freuen, einverstanden?)

Jesus hatte nicht nur Freunde. Besonders die Anführer des Volkes mochten ihn nicht leiden, weil sie nicht glauben wollten, dass Jesus Gottes Sohn ist. Aus Neid und Angst haben sie beschlossen, Jesus zu töten. Deshalb haben sie Soldaten geschickt, als Jesus auf einem